

Dresdner  
Philharmonie

## ***British Festival***

14. BIS 27. NOV 2025

SINFONIEKONZERT

# **Sir Donald mit Holst**

SA 22. NOV 2025 | 19.00 UHR  
KULTURPALAST



Dresdner  
Philharmonie

SA 29. NOV 2025 | 19.00 Uhr  
SO 30. NOV 2025 | 18.00 Uhr  
KULTURPALAST DRESDEN

SINFONIEKONZERT

# SCHUMANN UND CHOPIN

**FANNY HENSEL**

Ouvertüre in C-Dur

**FRÉDÉRIC CHOPIN**

Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll

**ROBERT SCHUMANN**

Sinfonie Nr. 2 C-Dur

**DINIS SOUSA** | Dirigent

**YULIANNA AVDEEVA** | Klavier

**DRESDNER PHILHARMONIE**

---

Chefdirigent Sir Donald Runnicles  
[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

**SIR JAMES MACMILLAN (\*1959)**

COMPOSER IN RESIDENCE

**Sinfonie Nr. 4 (2015)**

PAUSE

**GUSTAV HOLST (1874 – 1934)**

**»Die Planeten« Suite für großes Orchester  
und Frauenchor op. 32 (1916)**

*Mars, the Bringer of War (der Kriegsbringer)*

*Venus, the Bringer of Peace (die Friedensbringerin)*

*Merkur, the Winged Messenger (der geflügelte Bote)*

*Jupiter, the Bringer of Jollity (der Bringer der Fröhlichkeit)*

*Saturn, the Bringer of Old Age (der Bringer des Alters)*

*Uranus, the Magician (der Magier)*

*Neptun, the Mystic (der Mystiker)*

**Sir Donald Runnicles | Dirigent**

**CHEFDIRIGENT**

**Damen des Philharmonischen Chors Dresden**

**Iris Geißler | Einstudierung**

**Dresdner Philharmonie**

*Das Konzert wird von Deutschlandradio mitgeschnitten und  
zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.*

---

# Eine Vision britischer Musik

Die klanggewaltige Vierte Sinfonie des schottischen Komponisten Sir James MacMillan, Composer in Residence der Dresdner Philharmonie in dieser Saison, trifft in diesem Konzert auf eines der ikonischsten britischen Orchesterwerke: Gustav Holsts »The Planets«. Zwischen spiritueller Tiefe und kosmischem Klang entfalten beide Werke eine Vision britischer Musik, die weit über nationale Grenzen hinausreicht – expressiv, originell, zukunftsgerichtet.

Als Teil des British Festival steht dieses Konzert für die innovative Kraft britischer Musik im 20. und 21. Jahrhundert. Es ergänzt das erste Programm, das mit Werken von Vaughan Williams, Walton und Brahms stärker die historischen Wurzeln und europäischen Verflechtungen betonte.

Zwischen spiritueller Ekstase und kosmischem Klangrausch zeigt sich im heutigen Programm ein anderes Gesicht der Insel: Der Blick richtet sich nach oben – und zugleich tief ins Innere: Die Vierte Sinfonie des schottischen Komponisten James MacMillan ist ein beeindruckendes, rhythmisch aufgeladenes Klanggebilde, das zwischen asketischer Strenge und eruptiver Energie pendelt. MacMillan verbindet in seinem Werk keltische Traditionen, katholische Mystik und moderne Klangsprache – eine Stimme, die zugleich uralt und hochaktuell klingt.

Ganz anders, doch ebenso visionär, ist Gustav Holsts »The Planets« – eine der populärsten Orchesterkompositionen des 20. Jahrhunderts. Jeder Satz stellt einen Planeten (und seine mythologische Deutung) musikalisch dar. Doch hinter dieser außermusikalischen Fassade verbirgt sich ein tiefritisches Klangideal: Pastoral, monumental, manchmal unheimlich und immer unverwechselbar eigen.

# Spirituelle Reise

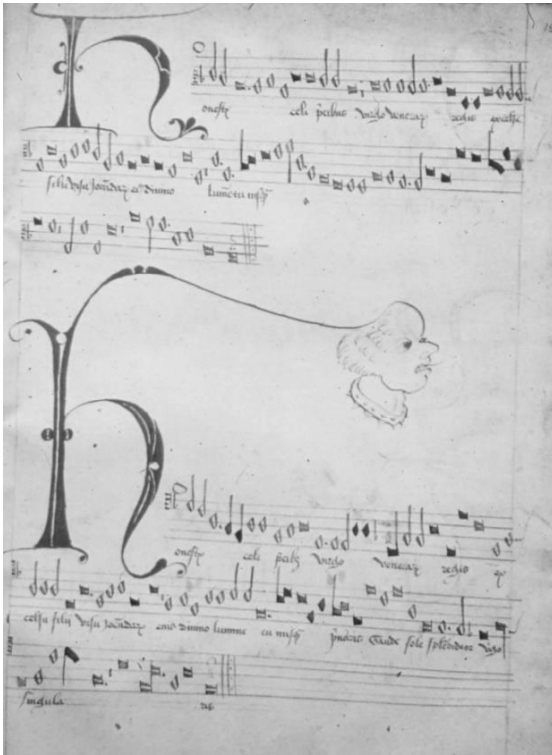
## MacMillan: Sinfonie Nr. 4

Jedes seiner Stücke ist eine spirituelle Reise: Sir James MacMillan sucht in seiner Musik nach erzählerischen und emotionalen Ankern. Dabei nimmt er oft auf soziale, historische oder theologische Themenfelder Bezug. MacMillan ist praktizierender Katholik, und sein tiefer Glaube verleiht seinen Kompositionen eine existenzielle Dringlichkeit.

James MacMillan wurde in Schottland geboren, genauer gesagt in Kilwinning/ North Ayrshire. Er studierte Musik an der Universität von Sir Donald Runicles' Geburtsstadt Edinburgh sowie im englischen Durham. Danach kehrte er nach Schottland zurück, wo er bis heute lebt und eine führende Rolle im kulturellen Leben einnimmt. Nicht nur als Komponist, auch als Dirigent und Gründer des Cumnock Tryst Festivals gibt er wichtige Impulse. So sanft und ruhig er auftritt, so entschlossen meldet er sich bei gesellschaftlichen Missständen zu Wort.



Sir James MacMillan



Auszug aus dem »Carver Choirbook« – Chorbuch aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit Werken von Robert Carver, das auch die Messe »Dum sacrum mysterium« enthält

Seinen Durchbruch feierte James Mac-Millan mit dem kraftvollen Orchesterwerk »The Confessions of Isobel Gowdie« 1990 bei den BBC Proms, das die Hinrichtung einer vermeintlichen schottischen Hexe im 17. Jahrhundert thematisiert. Danach ging sein Schlagzeugkonzert »Veni, Veni Emmanuel« mit Evelyn Glennie um die Welt. Seitdem hat sich MacMillan mit Oratorien, Chorstücken, Bühnenwerken, Konzerten und Sinfonien als einer der

produktivsten Komponisten Großbritanniens etabliert. 2015 wurde er von Queen Elizabeth II. zum Ritter geschlagen. Bei den Trauerfeierlichkeiten für die Queen 2022 erklang sein Auftragswerk, das Anthem »Who Shall Separate Us?«, in der Westminster Abbey.

Mit seinem Landsmann Donald Runnicles verbindet James Mac-Millan eine Künstlerfreundschaft. Der Komponist berichtet: »Ich habe Donald Runnicles kennengelernt, als er vor einigen Jahren die

Leitung des BBC Scottish Symphony Orchestra übernahm. Während seiner dortigen Amtszeit komponierte ich meine 4. Sinfonie für ihn. Er hat sie ganz wunderbar zur Aufführung gebracht, ebenso wie einige andere meiner Werke, darunter auch meine umfangreiche »St John Passion«. Ich freue mich sehr, meine Verbindung zu ihm wieder aufzunehmen und bin gespannt darauf, die Dresdner Philharmonie kennenzulernen.«

---

Die 4. Sinfonie ist Donald Runnicles gewidmet, der sie nun in Dresden zur Deutschen Erstaufführung bringt. 2014/15 komponiert, wurde sie am 3. August 2015 bei den BBC Proms in der Londoner Royal Albert Hall uraufgeführt. Geheimnisvolle Klänge von Glockenspiel, Celesta und Gongs eröffnen das Werk. Aus ihnen schälen sich in den ersten Minuten vier Archetypen heraus, die MacMillan als »Rituale der Bewegung, der Ermahnung, der Bitte und der Freude« beschreibt. Im Wechsel zwischen meditativer Versenkung und turbulenten Episoden öffnet sich ein Fenster in die Vergangenheit: An mehreren Stellen zitiert MacMillan den schottischen Renaissance-Komponisten Robert Carver, dessen komplexe mehrstimmige Chorwerke er seit seiner Studienzeit liebt. Carver war außerdem Kleriker, er lebte in der Augustinerabtei Scone Abbey. Auch diese geistliche Komponente wird MacMillan angezogen haben. Fragmente aus Carvers zehnstimmiger Messe »Dum sacrum mysterium«

erscheinen wie ein Echo aus der Ferne, leise gespielt von den hinteren Pulten der Bratschen, Celli und Bässe.

Diese Passagen erinnern in ihrer Wirkung ein wenig an die berühmte »Tallis-Fantasie« von Ralph Vaughan Williams, die einen Hymnus des Renaissancekomponisten Thomas Tallis in einer getrennten Streichergruppe einwebt und so einen mystischen Raumklang erzeugt – wie kürzlich beim Eröffnungskonzert des British Festivals mit der Dresdner Philharmonie zu erleben war. MacMillan verwendet hier wie an anderen archaisch klingenden Stellen modale Harmonik, beruhend auf Tonleitern, die von den alten Kirchentonarten (Modi) abgeleitet sind.

Die einsätzig, pausenlose Sinfonie entfaltet in ihrer vierzigminütigen Dauer eine gewaltige emotionale Rhetorik: Mächtige Trompetenfanfaren, eindringliche Choräle, nervöse Bläserlinien, strömende Streichergesänge und perkussive Klavierpassagen werden immer wieder durch die Renaissance-Einsprengsel

durchbrochen. Zeitlose Erhabenheit schwingt in diesen Momenten mit, aber auch das Gefühl von Vergänglichkeit und Zerbrechlichkeit. »Insgesamt gibt es eine Steigerung des Tempos und der Energie, die den Einzelsatz vorantreibt. Es entsteht eine Art Wechselspiel zwischen der ›alten‹ Musik und dem Prozess der Beschleunigung«, sagt MacMillan. Nach einem ruhigen Abschnitt, aus dem sich der sonore Gesang der Cellogruppe wie ein Bittgebet erhebt, bäumt sich ein letzter dramatischer Abschnitt auf. Wilde Fanfaren und rasende Läufe der Streicher treiben das Geschehen voran, bis gewaltige Gongschläge die verklärten Schlussakkorde einleiten.

#### **SIR JAMES MACMILLAN**

\* 1959 in Kilwinning, North Ayrshire, Schottland

### **Sinfonie Nr. 4**

#### **WIDMUNG**

Sir Donald Runnicles zum 60. Geburtstag und zur Erinnerung an Robert Carver

#### **ENTSTEHUNG**

2014/15

#### **URAUFFÜHRUNG**

3. August 2015, Dirigent: Sir Donald Runnicles

#### **ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

im heutigen Konzert

#### **BESETZUNG**

2 Flöten (2. auch Piccoloflöte), 2 Oboen (2. auch Englischhorn), 2 Klarinetten (2. auch Bassklarinette), Fagott, Kontrafagott, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagwerk, Harfe, Klavier (auch Celesta), Streicher

#### **DAUER**

ca. 37 Minuten

---

# Die Unermesslichkeit des Universums

## Holst: Die Planeten

Die heutige Filmmusik ist ohne den Einfluss von Gustav Holsts Sinfonischer Suite »Die Planeten« (»The Planets«) kaum denkbar. Von »Star Wars« bis »Herr der Ringe«, von »Gladiator« bis »Aliens«, von »Batman« bis »Tarzan« – in zahlreichen Streifen lassen sich Anklänge oder direkte Zitate aus Holsts Meisterwerk nachweisen. In Computerspielen und Rockadaptionen von »Super Mario« bis Frank Zappa: Überall ziehen Holsts »Planeten« ihre Bahn. Ihr 1934 gestorbener Komponist hat diese popkulturelle Inflation nicht mehr erlebt, doch den überragenden Erfolg seines Orchesterwerks sehr wohl. Nach der ersten vollständigen Uraufführung der Suite 1920 in London verbreitete sich ihr Ruhm rasch ins Ausland. Das ist umso bemerkenswerter, als dass England auf dem Kontinent immer noch als »Land ohne Musik« abqualifiziert wurde, trotz Edward Elgars und Ralph Vaughan Williams' Beiträgen.



Gustav Holst, ca. 1921

Gustav Holst, geboren in Cheltenham, im Südwesten Englands, besaß schwedische und baltendeutsche Wurzeln. Zeit seines Lebens lebte er jedoch in Großbritannien. Von seinen zahlreichen Opern und Orchesterwerken dringt nur selten etwas auf die Bühnen jenseits des Ärmelkanals – und zu Holsts Leidwesen überdeckte die Beliebtheit der »Planeten« seine übrigen Werke auch in der Heimat.

---

Holst interessierte sich stark für spirituelle Themen, beschäftigte sich mit dem Hinduismus und lernte sogar Sanskrit. Für die Entstehung von »Die Planeten« war 1914 die Lektüre eines Buchs von Alan Leo ausschlaggebend, der als Vater der modernen Astrologie gilt. In seiner Schrift »Was ist ein Horoskop?« ordnete Leo den Planeten bestimmte Charaktereigenschaften zu, die sich auf Menschen übertragen. Holst folgte ihm in der Betitelung seiner Planeten-Sätze. Mars steht in Holsts (übrigens erdenlosem) Universum am Beginn – astronomisch korrekt wäre Merkur, der sonnennächste Planet. Doch »Mars«, der Kriegsbringer, formt mit seinen aggressiven Marschrhythmen und brutalen Dissonanzen zweifellos einen imposanten Beginn. Holst schrieb diesen Satz unmittelbar vor Ausbruch des 1. Weltkriegs – so lässt sich »Mars« auch als beklemmende Prophetie einer nie dagewesenen Materialschlacht hören.



Gustav Holst (links) and Ralph Vaughan Williams bei einem Spaziergang in den Malvern Hills, September 1921

---

Venus, die Friedensbotin, erklingt in hellen, pastoralen Farben und sanften pianissimo-Bewegungen. Der schnelle Merkur, in der griechischen Mythologie der geflügelte Götterbote, schweift geschäftig in ständig wechselnden Metren und raschen Figurationen umher.

Der Freudenbringer Jupiter zeigt sich sowohl ausgelassen tänzerisch mit Synkopen als auch würdevoll-königlich mit einer herrlich strömenden Melodie der Streicher – ein Abschnitt, der nachträglich mit feierlichen Worten als Hymne veröffentlicht wurde: »I vow to thee, my country« erklingt auch heute noch zu etlichen royalen und anderen festlichen Anlässen in Großbritannien.

Saturn bringt das Alter und die Vergänglichkeit, in Holsts Musikalisierung durch ein extrem langsames Tempo, statische Akkorde und eine »kriechende« Melodie im Bassregister. Uranus, der Magier, wird mit einem exzentrischen Viertonmotiv eingeführt; der anschließende punktierte Marsch lässt zunächst an Paul Dukas' »Zauberlehrling« denken, entwickelt sich aber zu triumphaler Größe.

Da Pluto zur Kompositionszeit noch nicht entdeckt war (und ihm der Planetenstatus ohnehin 2006 in einer bis heute andauernden Diskussion aberkannt wurde), endet die Suite mit Neptun, der damals als sonnenentferntester Planet galt. Nebulös bleibt er auch in Holsts geheimnisvollen Akkordketten, die keiner stabilen Harmonik mehr zuzuordnen sind. Der Eindruck der grenzenlosen Entfernung im All wird durch das »Sternenglitzern« der Harfen und Celesta verstärkt – vor allem aber durch die Vokalisieren eines unsichtbaren Frauenchors. Die Partitur schreibt vor, dass dieser Klang ganz am Schluss durch das Schließen der Tür zum Auditorium immer weiter abgedämpft werden soll, bis er schließlich ganz im Unhörbaren verhallt. Diese Manifestation des Magischen durch die summenden Sängerinnen erzielt eine Raumwirkung von großer Suggestivität. Noch die textlos jubelnden Damen im Vorspann der kultigen Fernsehserie »Raumschiff Enterprise« zehren von Holsts Einfall, die »Unendlichen Weiten« solchermaßen musikalisch abzubilden.

---

In Gustav Holsts eigenen Worten: »Die Unermesslichkeit des Universums, die uns die Wissenschaft offenbart, kann vom menschlichen Verstand nicht ohne Weiteres erfasst werden, aber die Musik der ›Planeten‹ ermöglicht es dem Geist, ein gewisses Verständnis für die Weite des Weltraums zu erlangen, wo rationales Begreifen versagt.«

#### **GUSTAV HOLST**

\* 21. September 1874 in Cheltenham, England

† 25. Mai 1934 in London

### **»Die Planeten« Suite für großes Orchester und Frauenchor op. 32**

#### **ENTSTEHUNG**

1914–1916

#### **URAUFFÜHRUNG**

29. September 1918 in London, Dirigent: Adrian Boult

#### **ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

20. Juni 1980 im Festsaal des Kulturpalastes, Dirigent: Johannes Winkler

#### **ZULETZT**

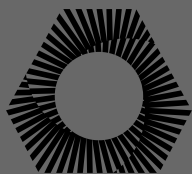
31. Mai 2015 im Albertinum, Dirigent: Michael Sanderling

#### **BESETZUNG**

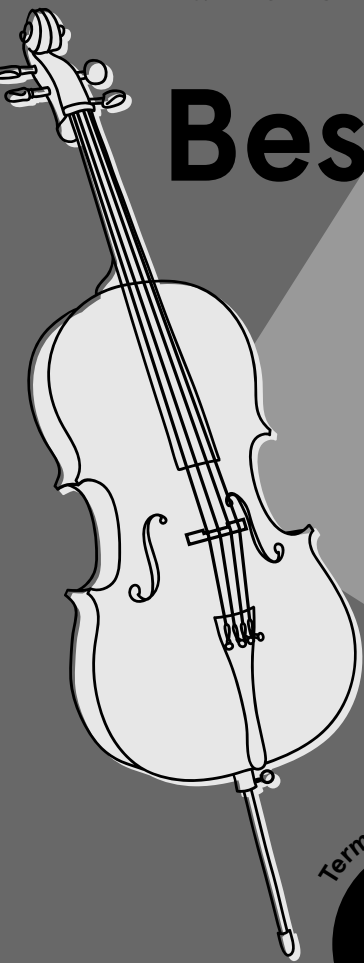
4 Flöten (3. und 4. auch Piccoloflöte, 4. auch Altflöte), 3 Oboen (3. auch Baritonoboe), Englischhorn, 3 Klarinetten, Bassklarinette, 3 Fagotte, Kontrafagott, 6 Hörner, 4 Trompeten, 3 Posaunen, Euphonium, Tuba, Pauke, Schlagwerk, 2 Harfen, Celesta, Orgel, Frauenchor, Streicher

#### **DAUER**

ca. 51 Minuten



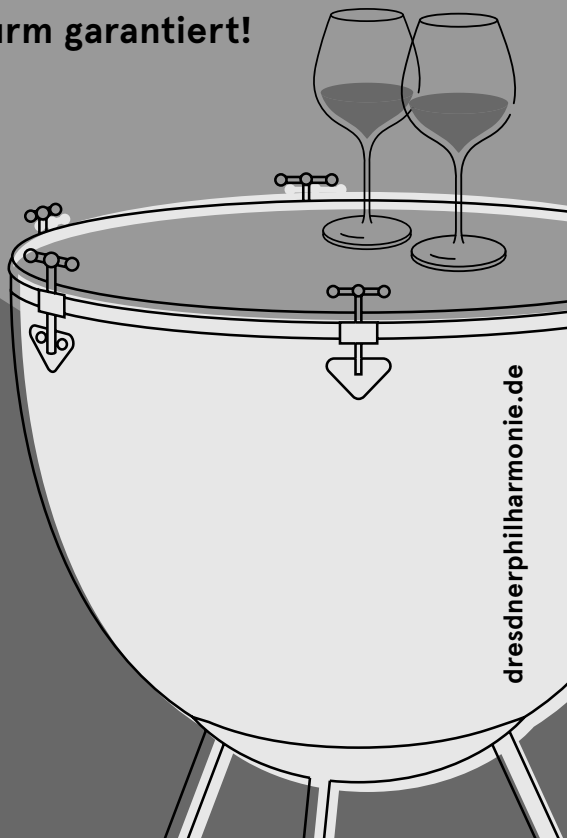
Dresdner  
Philharmonie



# Best of KLASSIK

Meisterwerk im  
Kurzkonzert.  
Moderation zu Beginn.  
Drinks danach.  
Ohrwurm garantiert!

Termine und Tickets



dresdnerphilharmonie.de

KULTURPALAST  
DRESDEN

# SIR DONALD RUNNICLES



Seit Beginn der Spielzeit 25/26 ist Sir Donald Runnicles Chefdirigent der Dresdner Philharmonie. Ein Höhepunkt in dieser Saison wird im Rahmen des British Festivals die Aufführung der 4. Sinfonie von Sir James MacMillan – Composer in Residence – sein, die Sir Donald Runnicles gewidmet ist. Richard Strauss' Oper »Elektra« dirigiert er in einer für unseren Konzertsaal eingerichteten Fassung. Durch die Nähe zu den Sänger:innen und dem gewaltigen Orchester wird das expressionistische Drama zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Die Saison kulminiert in einer Zehn-Städte-Tournee durch Japan und Korea.

Im Laufe seiner bereits über 45 Jahre währenden Karriere hat sich Sir Donald Runnicles einen exzellenten internationalen Ruf erlangt, der durch enge Beziehungen zu renommierten Opernhäusern und Orchestern auf der ganzen Welt geprägt ist. Seine erfolgreiche 16-jährige Tätigkeit als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin endet mit dieser Saison: Er dirigiert Neuproduktionen von Wagners »Tristan und Isolde«, Korngolds »Violanta« sowie Wagners »Der fliegende Holländer« und zwei Zyklen von Wagners »Der Ring des Nibelungen« in der Regie von Stefan Herheim, dessen Premiere er dirigiert hatte. Sir Donald Runnicles ist darüber hinaus Musikalischer Leiter des Grand Teton Music Festival und Erster Gastdirigent des Sydney Symphony Orchestra.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# PHILHARMONISCHER CHOR DRESDEN

**Einstudierung:** Iris Geißler

Gegründet im Jahr 1967 auf Initiative des damaligen Philharmonischen Chefdirigenten Kurt Masur, kann der Philharmonische Chor auf über 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken, geprägt von zahlreichen Konzerten sowie nationalen und internationalen Konzertreisen. Das Ensemble mit seinen aktuell etwa 70 Sänger:innen konzertiert mit der Dresdner Philharmonie unter Leitung der jeweiligen Chef- und Gastdirigent:innen, pflegt Kooperationen mit anderen Chören und Orchestern und gastiert mit A-cappella-Programmen inner- und außerhalb Dresdens. Einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Philharmonikern bildet die klassisch-romantische Chorsinfonik. Zum Gesamtrepertoire gehören chorsinfonische Werke, Oratorien und konzertant aufgeführte Opern aus allen Epochen, dazu rein vokale Werke.



Rundfunkmitschnitte und CD-Aufnahmen dokumentieren Qualität, Anspruch und Vielseitigkeit des Ensembles.

## **IRIS GEIßLER**

studierte an der Musikhochschule Dresden Korrepetition und Klavier. Als stellvertretende Chorleiterin des Philharmonischen Chores Dresden arbeitete sie mit namhaften Dirigenten wie Kurt Masur, Peter Schreier, Aldo Ceccato und Markus Porschner zusammen. Seit 2022 leitet Iris Geißler den Philharmonischen Chor Dresden.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# DRESDNER PHILHARMONIE



ist die Heimat  
der Dresdner  
Philharmonie.  
Ihr warmer und  
integrativer  
Orchesterklang

Musik für alle – Die Dresdner Philharmonie steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den musikalischen Tellerrand hinaus. Gastspiele in Europa, Asien und Amerika sowie die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben die Dresdner Philharmonie als Spitzenorchester etabliert. Seit Beginn der Konzertsaison 2025/2026 ist Sir Donald Runnicles Chefdirigent des Orchesters, Tabita Berglund übernimmt die Position der Ersten Gastdirigentin. Der 2017 eröffnete erstklassige Konzertsaal im Dresdner Kulturpalast

kommt besonders im romantischen Repertoire zur Geltung, doch zeichnet sich das Orchester auch durch eine stilistische Flexibilität für die Musik anderer Epochen aus. Mit zeitgemäßen Kurzkonzert-Formaten (»abgeFRACKt«, »Best of Klassik«), kreativ moderierten Familienkonzerten und einem innovativen Marketing gewinnt die Dresdner Philharmonie kontinuierlich neues Publikum. Den musikalischen Spitzennachwuchs fördert das Orchester in der Kurt Masur Akademie.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

## **JAMES MACMILLAN – SINFONIE NR. 4**

*Vadim Repin, BBC Scottish SO, Donald Runnicles, Onyx, 2019*

MacMillan gehört zu den bedeutendsten britischen Komponisten der Gegenwart. Erleben Sie hier die Weltersteinspielungen seiner 4. Sinfonie und seines Violinkonzerts unter Sir Donald Runnicles. Kraftvoll und dynamisch interpretiert, fängt Runnicles die enorme Bandbreite und emotionale Extremität der Musik ein.

## **GUSTAV HOLST – THE PLANETS**

*Chor & SO des Bayrischen Rundfunks, Daniel Harding, BR, 2023*

Wohl kaum ein spätrömisches Werk hat die spätere Filmmusik so stark beeinflusst, wie dieses Werk, dessen Klangspektren seit jeher für Begeisterung sorgen. Das Orchester meistert die schwere Partitur mit großer Meisterschaft und wunderbarer Klangkultur. Harding gestaltet jeden einzelnen Planeten auf seine eigene Weise und sorgt so für ein faszinierendes Klangerlebnis.

## **GUSTAV HOLST – THE PLANETS/ FRAILLON – EARTH**

*Deborah Cheetham Fraillon, Melbourne Symphony Orchestra, Jaime Martín, MSO, 2025*

Holsts Planeten sind und bleiben eines der wenigen Orchesterwerke, dessen Titel allein weltweit Konzertsäle füllt. Das jüngste Album des MSO vereint das beliebte Werk mit der Weltersteinspielung von Cheetham Fraillons „Earth“, welches Holsts Werk sinnvoll ergänzt. Ihre 7. Komposition für das Orchester unterstreicht Cheetham Fraillons Talent Komponistin und Sopranistin auf brillante Weise.

---

*Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter [www.dc-musicshop.de](http://www.dc-musicshop.de) erhältlich.*

**Schützengasse 12, 01067 Dresden** **[dc-musicstore.de](http://dc-musicstore.de)**



# DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

---

## 1. VIOLINEN

Vineta Sareika\*  
Eva Dollfuß  
Julia Suslov-Wegelin  
Marcus Gottwald  
Ute Kelemen  
Johannes Groth  
Alexander Teichmann  
Annegret Teichmann  
Juliane Ketschau  
Thomas Otto  
Eunyoung Lee  
Theresia Hänzsche  
Xianbo Wen  
Yeeun Choi  
Antonius Voigt  
Reum Yeo\*\*

---

## 2. VIOLINEN

Markus Gundermann  
Matthias Wessel\*  
Andreas Hoene  
Andrea Dittrich  
Jörn Hettfleisch  
Dorit Schwarz  
Susanne Herberg  
Annalena Kott  
Pablo Aznarez Maeztu  
Rosa Neßling-Fritsch  
Divna Tontić  
Sophie Schüler  
Raul Gonzalez Garcia \*\*  
Virginia Citraro\*\*\*

---

## BRATSCHEN

Hanno Felthaus  
Matan Gilitchensky  
Beate Müller  
Steffen Neumann  
Heiko Mürbe  
Andreas Kuhlmann  
Joanna Szumiel  
Tilman Baubkus  
Irena Dietze  
Yuri Yoon  
Janeks Niklavics  
Johann Pätzold\*\*

---

## VIOLONCELLI

Konstanze Pietschmann  
Petra Willmann  
Clemens Krieger  
Daniel Thiele  
Victor Meister  
Alexander Will  
Dorothea Plans Casal  
Haruka Mutaguchi  
Lukas Frind  
Laura MacDonald\*\*

---

## KONTRABÄSSE

Răzvan Popescu  
Olaf Kindel  
Thilo Ermold  
Matthias Bohrig  
Ilie Cozmaţchi  
Philipp Könen  
Italo Ignacio Correa Huerta  
Daniel Huber\*\*\*

---

## FLÖTEN

Kathrin Bätz  
Karin Hofmann  
Claudia Rose  
Lydia Küllinger\*\*

---

## OBOEN

Undine Röhner-Stolle  
Prof. Guido Titze  
Isabel Kern  
Nao Hatsumi\*\*

---

## KLARINETTEN

Prof. Fabian Dirr  
Dittmar Trebeljahr  
Klaus Jopp  
Viola Bürck\*\*

---

## FAGOTTE

Daniel Bätz  
Robert-Christian Schuster  
Philipp Hösli  
Prof. Mario Hendel

---

## HÖRNER

Michael Schneider  
Emanuel Jean-Petit-Matile  
Prof. Friedrich Kettschau  
Torsten Gottschalk  
Johannes Max  
Dietrich Schlät  
Tillmann Schulz

---

## TROMPETEN

Christian Höcherl  
Prof. Björn Kadenbach  
Nikolaus von Tippelskirch  
Ji Suk Park\*\*

---

## POSAUNEN

Matthias Franz  
Sebastian Rehr  
Peter Conrad

---

## EUPHONIUM

Hans-Reiner Schmidt\*

---

## TUBA

Prof. Jörg Wachsmuth

---

## PAUKE | SCHLAGWERK

Paul Buchberger  
Cédric Gyger  
Oliver Mills  
Alexej Bröse  
Aron Leijendeckers\*

---

## HARFE

Nora Koch  
Aline Khouri\*

---

## ORGEL

Holger Gehring\*

---

## KLAVIER/CELESTA

Clemens Posselt\*

---

**SO 23. NOV 25 | 11.00 Uhr**

**KULTURPALAST**

**British Festival**  **Familienkonzert**

**PHIL ZU ENTDECKEN**

**... IN DEN WEITEN DES WELTALLS**

Auszüge aus

Gustav Holst: >Die Planeten< Suite für großes Orchester

**Miguel Sepúlveda** | Dirigent

**Malte Arkona** | Moderation

**Victoria Esper** | Stimme Phili

**Michael Kube** | Konzeption

**Philharmonischer Chor Dresden**

**Dresdner Philharmonie**

---

**SO 23. NOV 25 | 15.00 Uhr**

**KULTURPALAST**

**British Festival**  **Kammerkonzert**

**COLLENBUSCH MIT BRAHMS**

Arnold Bax: Streichquartett Nr. 1 G-Dur

James MacMillan (*Composer in Residence*):

>Why is this night different?< Streichquartett Nr. 2

Johannes Brahms: Klavierquintett f-moll

**Collenbusch Quartett**

**Cordula Fest** | Violine

**Christiane Liskowsky** | Violine

**Christina Biwank** | Viola

**Ulf Prella** | Violoncello

**Christoph Berner** | Klavier

---

**MI 26. NOV 25** | 20.00 Uhr

**DO 27. NOV 25** | 20.00 Uhr

**KULTURPALAST**

**British Festival** 🌐 **Dresdner Orgelzyklus**

**INTERSTELLAR**

Anna Lapwood präsentiert Filmmusik für Orgel  
bearbeitet aus ›The Da Vinci Code‹, ›Interstellar‹ und  
›Der Fluch der Karibik‹, ›Der Glöckner von Notre Dame‹

Außerdem

Johann Sebastian Bach/Charles Gounod: ›Ave Maria‹,  
Benjamin Britten: ›Four Sea Interludes‹ aus  
›Peter Grimes‹

Christopher Churcher: ›The Shining Night‹

Eugene Gigout: Toccata

**Anna Lapwood** | Orgel und Moderation

**PALASTORGANISTIN**

**Auf Einladung der Dresdner Philharmonie**

---

**SA 29. NOV 25** | 19.00 Uhr

**SO 30. NOV 25** | 18.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**SCHUMANN UND CHOPIN**

Fanny Hensel: Ouvertüre C-Dur

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur

**Dinis Sousa** | Dirigent

**Yulianna Avdeeva** | Klavier

**Dresdner Philharmonie**

---

**FR 5. DEZ 25** | 19.30 Uhr

**KULTURPALAST**

KURZKONZERT – BEST OF KLASSIK

**ROMEO UND JULIA**

Sergei Prokofjew: Suite aus dem Ballett

›Romeo und Julia‹

**Emmanuel Tjeknavorian** | Dirigent

**Malte Arkona** | Moderation

**Dresdner Philharmonie**

---

## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBER

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2, 01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

**dresdnerphilharmonie.de**

---

### INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### EDITORIAL

Dresdner Philharmonie

---

### TEXT

Kerstin Schüssler-Bach

*Die Texte sind ein Original-  
beitrag für dieses Heft;  
Abdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung der Autorin.*

---

### REDAKTION

Joschua Lettermann

---

### GESTALTUNG/SATZ

sorbergestaltet.de

---

### BILDNACHWEISE

James Bellorini: S. 3  
National Library of Scotland:  
S. 4  
Wikimedia commons: S. 7, 8  
Simon Pauly: S. 12  
Markenfotografie: S. 13  
Björn Kadenbach: S. 14

---

### MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der  
Zentralbibliothek (2. OG) hält  
zu den aktuellen Programmen  
der Philharmonie für Sie in  
einem speziellen Regal am  
Durchgang zum Lesesaal  
Partituren, Bücher und CDs  
bereit.

---

### HISTORISCHES

Recherchieren Sie  
selbst in der Geschichte  
der Dresdner Philharmonie!  
Auf der Plattform  
[performance.musiconn.de](http://performance.musiconn.de)  
finden Sie die Daten und  
Programmhefte vergange-  
ner Konzerte aus der über  
150-jährigen Geschichte.

Preis 3,00€

*Auch kostenlos zum Download  
auf der Website der Dresdner  
Philharmonie unter »Mediathek«.*

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



*Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der  
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird  
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des  
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.*



Albertinum  
6.9.2025 – 4.1.2026

Kupferstich-Kabinett  
6.9.2025 – 15.2.2026

Puppentheatersammlung  
6.9.2025 – 28.6.2026

# William Kentridge

## Listen to the Echo



Kooperationspartner  
Museum Folkwang

Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden

[www.skd.museum](http://www.skd.museum)



---

#### TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden  
T +49 351 4 866 866  
MO, MI, DO, FR 10 – 18 Uhr  
DI, SA, SO und feiertags geschlossen  
[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)  
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

---

Orchester der  
Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner

KULTURPALAST  
DRESDEN